

Hanau

Evangelische
Stadtkirchengemeinde Hanau



Gemeindebrief

Nr. 33/2021

www.stadtkirchengemeinde-hanau.de

Evangelische Stadtkirchengemeinde



2021
März - Mai



*Von guten Mächten wunderbar geborgen ... berichten wir über:
die Fastenzeit und Ostern – Aktionen und Gesichter – ...
und über noch mehr, das in der Stadtkirchengemeinde geschieht*

Von der Kraft des Wandels

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als ich das neue Hungertuch für das Jahr 2021/22 vor Kurzem in den Pfarramtsmaterialien entdeckte, hat es mich sofort angesprochen. Es erzählt eine bewegende Geschichte von Leid und Hoffnung, von Schmerzen und Aufstand, von Angst und Mut, die aus dem Glauben erwachsen können. Die chilenische Künstlerin LILIAN MORENO SANCHEZ hat das Tuch geschaffen. Es zeigt das Röntgenbild eines gebrochenen Fußes eines Menschen, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden war. Auf Bettlaken, die aus einem Krankenhaus und aus einem Kloster stammen, hat die Künstlerin den Fuß mit Kohlestift gezeichnet. Auf dem Platz der Würde in Santiago hat sie Erde und Staub eingesammelt und in die Laken gerieben. Eingearbeitet sind goldene Nähte, die goldenen Blumen greifen das Muster der Klosterbettwäsche auf. Das kohlegezeichnete Röntgenbild weist auf den Schmerz und die Verletzlichkeit hin, die Blumen auf die Kraft und die Hoffnung des Lebens, des Neubeginns.

»Du stellst meine Füße auf weiten Raum«, so heißt es im Psalm 31,9, ein Wort, das als Titel über dem Bild des Hungertuches steht. Der Psalm ist vor rund 2500 Jahren entstanden, vermutlich in der Zeit des babylonischen Exils. Die alttestamentlichen Worte sprechen nach erfahrem Leid und Unterdrückung,

nach Krankheit und Verzweiflung Worte der Hoffnung aus. Der Psalmbeter geht einen Weg aus der Angst und der Enge in die Weite neuer Möglichkeiten.

»Du stellst meine Füße auf weiten Raum.« Die Psalmworte beschreiben einen Raum, der Platz bietet, einen Ort, wo Menschen wieder Boden unter ihren Füßen spüren können, einen Boden, der Perspektiven bietet für das Leben.

Alle zwei Jahre gibt das Hilfswerk »Misereor« ein neues Motiv des Hungertuches für die Fastenzeit heraus. Es wird seit 1976 von Künstlerinnen und Künstlern aus Afrika, Asien, Ozeanien, Lateinamerika und Europa entworfen. Mit diesem Hungertuch setzt die Ökumene ein deutliches und gutes Zeichen, denn »Misereor« und »Brot für die Welt« sind Kooperationspartner dieser Aktion.

Die Fastenzeit reicht von Aschermittwoch bis Karsamstag. Es ist eine besondere Zeit im Kirchenjahr, die den Leidensweg Jesu nachgeht, nachzeichnet und sich auf unser eigenes Leben, das der Gesellschaft und der Welt beziehen will. Es ist eine Zeit, in der wir Chris-



tinnen und Christen in dem kritischen Nachdenken und Reflektieren unseres Tun und Handelns nach Schritten der Umkehr, des Umdenkens suchen.

Die weltweite Pandemie hat die Zerbrechlichkeit unseres Lebens sehr nahe an uns alle herangebracht und manche Gewissheiten erschüttert. Und so fragen wir auch: Wie wird das Leben nach der Pandemie sein? Was haben wir gelernt? Was brauchen wir wirklich zum Leben? Was ist das Wichtigste, das es zu schützen gilt im privaten wie im öffentlichen, politischen, religiösen, kulturellen Leben?

In der Passionszeit sind wir auf einem Weg, der mit Ostern endet, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi, der Feier des Lebens über den Tod, dem Fest des Wandels und den Möglichkeiten für Neues.

Das Hungertuch von Lilian Moreno Sanchez zeichnet einen Passionsweg, in dem das Gebrochene aufstehen und eintreten kann in die Weite eines aufblühenden Lebensraumes. Mit ihrem gesellschaftspolitischen Bezug, dem deutlichen Eintreten für soziale Gleichheit, dem engagierten Einsatz für demokratische Freiheit und Rechte nimmt sie uns mit ihrer Arbeit auf den Weg in die Passions- und Fastenzeit.

Eine österliche Hoffnung ist die Richtung des Weges, denn Gott öffnet uns einen weiten Himmelsraum und sagt uns einen festen Stand zu. »Du stellst meine Füße auf weiten Raum.«

Herzlich
Ihre

Katrin Kautz
Pfarrerin Katrin Kautz



Mein Gott, warum hast du mich verlassen

Im Gedenken an den 19. März 1945 in Hanau

Seit Sommer 1940 waren Hanau und die umliegenden Orte bereits Ziel einzelner Luftangriffe der Alliierten geworden. Einzelne Straßenzüge und vermehrt die Altstadt waren davon betroffen. Doch das Ende der Stadt brachte der 19. März 1945, ein Montag. In zirka 20 Minuten, zwischen 4.20 und 4.40 Uhr früh, wurde alles vernichtet. In dieser Nacht blieb der Luftalarm aus. Von den 450 Häusern in der Altstadt blieben lediglich sieben erhalten. 1200 Tonnen Bomben wurden über Hanau abgeworfen. Das Goldschmiedehaus war in kurzer Zeit nur noch ein Trümmerhaufen, aus dem nur die beiden Giebel, die steinere Rückseite bis zum zweiten Obergeschoss mit Teilen des Treppenhauses und die steinerne Vorderseite mit der Treppe herausragten.

In dieser Nacht fing auch die Marienkirche Feuer. Auch zahlreiche an-



Die (Alte) Johanneskirche nach der Zerstörung

dere öffentliche Gebäude und unzählige Wohnhäuser Hanaus wurden in Minutenschnelle in Brand gesetzt. Ein unheimlicher Feuersturm griff um sich. Lichterloh brannte bald alles. Ein Mann erzählt: »Ich kam an das Frankfurter Tor. Dort ging es nicht mehr weiter. Mit meinem Freund schlugen wir uns zum Freiheitsplatz irgendwie durch. Dort sah ich einen Mann im Schlafanzug auf dem Pflaster der Straße stehen: Er schrie: »Warum hilft denn hier keiner? Jetzt sind wir von Allem verlassen!« Jeder war in dieser Nacht verlassen, verlor Familienangehörige und konnte nur versuchen, sich selbst zu retten. Selbst die Keller und Schutzräume boten keine Sicherheit, auch sie brachen ein.«

In jedem Jahr lädt die Stadt Hanau zum Gedenken ein. Wie in jedem Jahr wird sich die Kirchengemeinde an dem Gedenken beteiligen, damit solch eine schreckliche Nacht nicht in Vergessenheit gerät und wir gemeinsam in der Stadt für zukünftigen Frieden eintreten. In der Nacht läutet ab 4.20 Uhr zum Gedenken die Totenglocke an der Marienkirche.

Um 19.00 Uhr findet am Freitag, dem 19. März 2021 die »Motette in Marien« zum Gedenken an die Zerstörung in der Marienkirche mit Prof Martin Lücker statt (Genaueres s. S. 18). Heike Mause

Ostern und das jüdische Pessachfest Gott erlöst aus der Knechtschaft

Am Sederabend, mit dem das Pessachfest beginnt (in diesem Jahr am 27. März mit Sonnenuntergang), spielen in allen jüdischen Familien die Kinder die Hauptrolle. Sorgfältig einstudiert, in klassischem Hebräisch, stellen sie seit Jahrhunderten dieselbe Frage: »Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten?« Der Hausvater beantwortet diese Frage, indem er die Geschichte der Befreiung seines Volkes erzählt: »Einst waren wir Sklaven des Pharaos in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, führte uns von dort heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm ...«

Jedes Jahr dieselben Fragen, dieselbe Geschichte, derselbe Ritus. Jedes Jahr tauchen fromme Juden am Sederabend in eine Wunderwelt ein: Kristallgeschirr und Silberbecher, brennende Lichter, ein festlich gedeckter Tisch mit einer Fülle von Speisen, die alle ihre geheimnisvolle Bedeutung haben.

Die bitteren Kräuter – dazu wird meist frisch geriebener Meerrettich verwendet – symbolisieren die harte Zeit der ägyptischen Knechtschaft. Ein spezielles Fruchtmus aus Nüssen, Äpfeln, Datteln, Zimt und Wein, Charoset genannt, erinnert an den Lehm, aus dem die Israeliten Ziegel für die Pyramiden des Pharaos herstellen mussten.

Wenn diese Speisen am Sederabend unter entsprechenden Erläuterungen verzehrt werden, wenn die alte Geschichte vom Auszug aus Ägypten vorgelesen wird und die Familie so-



zusagen reisefertig am Tisch mit dem hastig gebackenen ungesäuerten Brot sitzt, dann geht es nicht einfach um Nostalgie. Die Botschaft ist immer aktuell: Vor Gott gibt es nur freie Menschen, und so sollen sie auch leben.

Die jüdischen Feste feiern Gottes unverbrüchliche Treue zu seinem Volk. Sie halten die Hoffnung auf Erlösung wach. Sie verhüten, dass die Toten vergessen und die Nöte der Lebenden verdrängt werden. Genau dasselbe können Christen von ihrem Beten und Feiern sagen.

Es gäbe kaum ein christliches Ostern ohne das Vorbild der jüdischen Pessachnacht: Hier wie dort der Übergang vom Dunkel ins Licht, aus der Knechtschaft in die Freiheit, hier wie dort das geopfert Lamm der Versöhnung, das feierliche Anzünden des Lichts, das über alle Finsternis der Welt siegt. In der Osternacht erwarten orthodoxe Christen heute noch die Wiederkunft des Herrn – wie die Juden an Pessach die Ankunft des Propheten Elijah, der dem Messias vorangeht.

Christian Feldmann

»Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Rassismus«

Der Opfer gedenken – Position beziehen – Zeichen setzen

Am 19. Februar gedenken die Kirchengemeinden der Opfer des Mordanschlags von Hanau. In einer gemeinsamen Aktion beziehen wir Position für Toleranz und gegen Rassismus. Über den Tag der Trauer und des Gedenkens hinaus treten wir ein für eine offene und vielfältige Gesellschaft.

Mit dem Beschluss der Landessynode, der Initiative »Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung« beizutreten, bezieht die EKKW eine klare Position für Toleranz und gegen Ausgrenzung. Für die Gemeinden im Kirchenkreis Hanau sieht Dekan Dr. Martin Lückhoff darin eine folgerichtige Entwicklung auf Basis der Hanauer Erklärung »Gemeinsam in Vielfalt glauben«, die 2018 verfasst worden ist.



Darin formuliert ist die Selbstverpflichtung zum interreligiösen Dialog und Miteinander, sie erkennt »Vielfalt als eine gemeinsame Herausforderung«. Der Beschluss der Landessynode, der Initiative beizutreten, setzt aus Sicht des Kirchenkreises Hanau ein wichtiges Zeichen zu einem entscheidenden Zeitpunkt.

»Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung« wurde bereits 2018 von hessischen Unternehmern und Wirtschaftsverbänden nach den Gewalttätigkeiten Rechtsextremer in Chemnitz gegründet. Es sollte öffentlich ein Zeichen gesetzt werden für Respekt und gegen Rassismus. Nach der Ermordung Walter Lübckes und den Anschlägen in Halle und Hanau traten weitere Organisationen der Initiative bei.

Das Symbol der Initiative ist ein Türschild. Für unsere Landeskirche befestigte Bischöfin Dr. Beate Hofmann das Schild »offen für Vielfalt« gut sichtbar an ihrer Türe, im Kirchenkreis Hanau machte Dekan Dr. Martin Lück-

hoff den Anfang. Inzwischen hängen die Schilder an vielen Kirchen und Gemeindehäusern und bringen zum Ausdruck, dass eine offene Gesellschaft die Grundlage für ein gutes Miteinander ist. »Dies ermöglicht uns jetzt, das Evangelium Jesu Christi in Wort und Tat umzusetzen. Offenheit heißt für uns, den Nächsten zu sehen – un-

abhängig von Geschlecht, Ethnie, sozialem Stand oder Religionszugehörigkeit«, sagte Lückhoff. *Ulrike Pongratz*

Auch Sie können mitmachen. Senden Sie uns ein Bild mit Türschild und/oder einem kurzen Beitrag, warum Sie für Vielfalt sind. Das können wir dann gerne veröffentlichen.

Unterstützung der Jugendarbeit durch Handarbeitskreis 800 Euro für das Evangelische Jugendwerk



»Die Rechnung ist aufgegangen« sagt man, wenn etwas so geworden ist, wie man gehofft hat. Das können wir über unseren Adventsbasar »To Go« voller Überzeugung sagen.

Interessenten riefen an oder schrieben Mails, wir brachten die Sachen an verabredete Stellen, verkauften am Zaun, auf der Terrasse, aus dem Kofferraum oder an Einzelne im Gemeindehaus. Es waren hauptsächlich Personen aus dem kirchlichen Bekanntenkreis, aber auch ganz Fremde. Ein Paar Strümpfe ging sogar nach Amerika! Einmal kam ein Anruf: »Ich brauche zehn Paar Strümpfe, fünf Größe 38/39 und fünf Größe 44/45.« »Größe 44/45 haben wir nur noch fünf Paar, da

können Sie gar nicht die Farben und Muster aussuchen.« »Das ist egal, ich nehme sie alle fünf, unbesehen.«

So kamen in relativ kurzer Zeit 800 Euro zusammen, die wir Jakob Lotz für das Evangelische Jugendwerk überreicht haben (siehe Bild oben).

Manchmal braucht man ja auch innerhalb des Jahres Geschenke, z. B. zum Geburtstag, zu einer anderen Gelegenheit oder für sich selbst. Gerne können Sie auch dann anrufen oder mailen – Telefon (06181) 1 25 30, E-Mail grmey@t-online.de. Unsere Frauen im Handarbeitskreis Kreuzkirche freuen sich, wenn sie weiter stricken, häkeln und nähen können für einen guten Zweck. *Gretel Meyer*

Und außerdem ... Neue Kollektenordnung

Wenn Sie gerne in unsere Gottesdienste kommen, werden Sie vielleicht feststellen, dass sich bei den Kollekten etwas geändert hat. Vor allem gibt es keinen »Klingelbeutel« mehr.

Seit 2021 gibt es ein neues System. Der Kollektenzweck wird nicht mehr für jeden Sonntag im Voraus bestimmt; nur noch zehn im Jahr gehen an festgelegten Zwecke.

Die Gemeinden können künftig selbst entscheiden, wohin das Geld geht, ob sie es für eigene Projekte verwenden oder andere unterstützen wollen. Das muss auch nicht mehr vorab festgelegt werden; der Kirchenvorstand kann das auch im Nachhinein bestimmen.

Wenn Sie also im Gottesdienst einen Kollektenzweck erfahren, geht es dorthin, ansonsten bleibt das Geld in der Stadtkirchengemeinde.

Die Aktion geht weiter ... dich schickt der Himmel!

Wir sind Mitarbeiter der katholischen und evangelischen Kirche – Citypastoral, Gemeindeferenten, evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer, Ehrenamtliche aus dem Diakoniekreis, Diakonisches Werk und Caritas-Verband. Unser Wunsch ist es, den Menschen in den Gemeinden den Blick für ihre Mitmenschen zu stärken und so den diakonischen/caritativen Gedanken wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken.

Entstanden ist die Gruppe als Antwort der Katholischen und Evangelischen Kirche in Hanau auf den ersten Corona-Lockdown im Frühjahr letzten Jahres. Ziel war es, Menschen, die zu den besonders gefährdeten Personen gehörten, zu unterstützen durch Telefonate, Einkäufe und kleine Besorgungen.

Nach dem Lockdown im Frühjahr arbeitet die Gruppe weiter mit den Zielen, die Kirche in Hanau durch diakonische Arbeit sichtbar, erlebbar und relevant zu gestalten. Dabei wurde zunächst das Thema Kinderarmut priorisiert. In Kooperation mit dem Forum Hanau und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kinderorganisationen entstand das Projekt »Wunschwald«. Das Projekt war ein voller Erfolg! Aus den Kindergärten, Gemeinden und Beratungsdiensten konnten 70 Kinderwünsche erfüllt werden.

Wir arbeiten zurzeit in einer kleinen Arbeitsgruppe und möchten Verantwortliche und Interessierte einladen, mit uns gemeinsam das christliche Ge-



sicht von Hanau erlebbarer zu machen. Was hat Kirche mit Sozialraum zu tun? Was würde Jesus dazu sagen? Was ist unser Auftrag als Christen in Hanau? Wie kann die Gemeinde heute diakonisch tätig sein?

Haben Sie konkrete Ideen und Vorstellungen? Haben Sie Antworten auf die Fragen?

Herzliche Einladung zu einem **Austausch zu diesem Thema:**
am 9. März 2021 von 18.00-20.00 Uhr
Kath. Familienbildungsstätte,
Im Bangert 4, 63450 Hanau

Anmeldung möglich unter stefanie.keilig@gmail.com

Möglicherweise findet der Austausch virtuell statt. Nach der Anmeldung wird der Einladungslink verschickt.

Wir freuen uns sehr!

*Ihr ökumenischer Arbeitskreis
»Dich schickt der Himmel«*

Hinweis: Ein Studientag zum Thema Sozialorientierung ist für den 20. März 2021 geplant. Die Teilnahme ist unabhängig voneinander.

Konfirmation auf den 11. Juli 2021 verschoben Konfirmandenunterricht mit Zoom und KonApp

Eigentlich ist es eine absurde Situation, dass ich trotz des ernstesten Anlasses schmunzle: Da muss ich also erst digitalen Konfirmandenunterricht auf »Zoom« haben, um das Gesicht der meisten meiner Konfis zum ersten Mal »wirklich« zu sehen. Im analogen Konfirmandenunterricht besteht ja Maskenpflicht (s. Symbolbild unten), auch keine wirklich guten Voraussetzungen, um eine vertraute Beziehungsebene zu den Jugendlichen aufzubauen. Dieses Jahr ist wirklich alles anders.

So feiert auch die »KonApp« in unserem Unterricht Premiere. Das ist die neue App für die Konfirmandenarbeit, die sowohl für die Gruppenarbeit als auch von den Teilnehmenden selbst verwendet werden kann. Die Deutsche Bibelgesellschaft entwickelte sie gemeinsam mit einem Projektteam und mit Unterstützung der EKD. Sie bietet u. a. die Lutherbibel 2017, wichtige Grundtexte des Glaubens, ein Bibellexikon und vieles mehr. Interaktive Elemente sind u. a. ein Gruppenfeed, der die Kommunikation zwischen Gruppenleitung und Gruppe sowie innerhalb der Gruppe ermög-

licht. Dort können Textbeiträge, Fotos, Videos und Bibelstellen geteilt, Aufgaben und Umfragen gestellt sowie Termine kommuniziert werden. Die jungen Leute haben sich extrem schnell in die App eingearbeitet. Uns deutlich älteren Lehrenden fällt das naturgemäß schwerer.

Durch den Lockdown und die bereits geschilderten Rahmenbedingungen mussten bisher zwei Konfirmandentage und die Konfifahrt abgesagt werden. Inwieweit ein dritter Konfirmandentag und der Vorstellungsgottesdienst stattfinden können, lässt sich bisher gar nicht planen. Als Verantwortliche haben wir uns dazu entschieden, diese Ausnahmesituation vollumfänglich zu berücksichtigen und keine zusätzlichen Termine mehr einzubauen.

Der Kirchenvorstand ist inzwischen einer nachdrücklichen Empfehlung der Landeskirche gefolgt, angesichts der immer noch sehr prekären Pandemieentwicklung die Konfirmationen in den Juni oder Juli zu verschieben. Hintergrund ist neben der unklaren epidemischen Mutantenentwicklung die zusätzliche Möglichkeit, die Konfirmationsgottesdienste ggf. im Freien feiern zu können.

So planen wir nun die Konfirmation am 11. Juli 2021. Hoffentlich in entspannterer Atmosphäre und – so zumindest mein Wunschtraum – mit strahlenden Konfirmandengesichtern ohne Maske.

Stefan Axmann



Ehrung durch die Stadt Hanau Bürgerplakette in Gold für Christian Mause

Christian Mause, Bezirkskantor in unserem Kirchenkreis und Leiter der Hanauer Kantorei, wird mit der Bürgerplakette in Gold der Stadt Hanau ausgezeichnet. Diesem Vorschlag hatte der Magistrat der Stadt einstimmig zugestimmt. »Die Bürgerplakette der Stadt Hanau ehrt das überaus aktive, nachhaltige und verdienstvolle Wirken von Christian Mause. Durch sein großes Engagement hat sich Hanau kirchenmusikalisch zu einem bedeutsamen Zentrum entwickelt«, so Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Nicht umsonst hatte die Kantorei als Institution vor einigen Jahren bereits die August-Gaul-Plakette erhalten.

Im Januar 1996, vor genau 25 Jahren, hat Christian Mause seine Tätigkeit in Hanau aufgenommen, zunächst als sogenannter Stadtkantor des Gesamtverbandes, dann als Bezirkskantor des Kirchenkreises und Kantor in der Stadtkirchengemeinde. Passend zum Jubiläum wird er nun ausgezeichnet.

In erster Linie ist dabei an die großen Konzerte mit der Hanauer Kantorei zu denken. Zum einen standen bekannte Meisterwerke der Kirchenmusiktradition – wie die Bach'schen Passionen, beliebte Oratorien wie »Die Schöpfung« von Joseph Haydn oder »Elias« von Felix Mendelssohn Bartholdy – auf dem Programm. Zum anderen wurden aber auch immer wieder Raritäten oder Konzerte zu besonderen Anlässen präsentiert. Beispielhaft sei hier auf die Aufführung des Flie-



derrequiems »When Lilacs Last In The Door-yard Bloom'd« von Paul Hindemith anlässlich des Gedenkens zum 50. Todestag des Hanauer Komponisten verwiesen. Zum 60. Jahrestag der Zerstörung Hanaus wurde gemeinsam mit Chören aus Jaroslawl und Exeter das »War Requiem« von Benjamin Britten musiziert, eine Aufführung, der weitere Konzerte mit internationalen Chorbegegnungen folgen sollten.

Dank Christian Mause's Initiative gibt es seit vielen Jahren die »Motetten in Marien«, die als Gottesdienst mit viel Musik Monat für Monat die Besucher anziehen. Dass der Kantor hier in wechselnder Funktion zu erleben ist – als Dirigent, Organist oder Pianist und Kammermusikpartner von Musikern aus der Region –, beweist seine vielfältigen musikalischen Talente. Regelmäßig sind dabei auch Musiker aus dem japanischen Tottori zu erleben, dem Mause selbst im Rahmen der Städtepartnerschaft einen musikalischen Gegenbesuch abgestattet hat.

Seiner Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft ist es zu verdanken, dass in der Marienkirche die wunder-

volle neue Grenzing-Orgel erklingt, die überregionale Beachtung erfahren hat und seit 2004 die Besucher von Gottesdiensten und Konzerten mit ihrer Klangfülle und -schönheit erfreut. Kantor und Kantorei haben sich immer wieder auf vielfältige Weise in das kulturelle Leben von Stadt und Region Hanau eingebracht.

Auch in der Corona-Zeit ist der Kirchenmusiker aktiv. Einige Motetten konnten stattfinden, Kirchenmu-

sik wurde virtuell präsentiert und die Kantorei probt zurzeit am Computer. Woche für Woche versammeln sich die Sängerinnen und Sänger, um die nächste Rarität zu erarbeiten: Im November soll ein sehr klangschönes Requiem aus der Feder von Franz von Suppè aufgeführt werden, eines heute fast vergessenen Komponisten. Eine weitere Ausgrabung unseres unermüdlischen Kirchenmusikers.

Stefanie Keilig, Frank Hagelstange

Engagierter Küster und »Mädchen für alles« Manfred Heinrich geht in Ruhestand



Seit fast sechs Jahren ist er ein ausgesprochen freundliches Gesicht in der Stadtkirche. Das haben viele Menschen gesagt, die ihm begegnet sind, die ihn erlebt haben in Gottesdiensten, bei Veranstaltungen oder wenn es etwas zu klären gab. Es war immer ein gutes Miteinander.

Dabei hat er viele seiner Tätigkeiten eher im Verborgenen erledigt. Als Küster ist er ja auch für die Pflege der Häuser und Außenflächen der Kirchengemeinde zuständig. Und da gibt es viel zu tun: kleine Reparaturen, Absprachen mit Handwerkern, Vor- und Nachbereitung der Räumlichkeiten, Boten-

gänge ... und wenn Not am Mann war, hat er auch schon mal gebügelt.

Anfangs war er nur für die Kreuzkirche zuständig, später auch für die Alte Johanneskirche. Aber geholfen hat er überall, und das auf seine gewohnt ruhige und vorausschauende Art. Und immer wieder hatte er Dinge schon erledigt, bevor man ihn darum bat.





Küster zu sein war für ihn am Ende seiner Berufstätigkeit genau das Richtige, sagt er. Ein vielfältiger Beruf, der viel mit Menschen zu tun hat.

Jetzt, zum 1. März 2021 geht er in den Ruhestand und darf die neue Lebensphase guten Gewissens genießen. Wir freuen uns für ihn und wünschen ihm für die kommenden Jahre alles Gute und Gottes reichen Segen. Für uns aber bedauern wir das, weil wir einen freundlichen, hilfsbereiten und engagierten Mitarbeiter verlieren.

Gretel Meyer, Michael Ebersohn


	 Christuskirche	 Johanneskirche	 Kreuzkirche	 Marienkirche
Fr., 05.03.2021 <i>Weltgebetstag</i>	19.15 Uhr – Ort noch offen »Worauf bauen wir?« Weltgebetstagsgottesdienst Ökumenisches Frauenteam			
So., 07.03.2021 <i>Okuli</i>		10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Ebersohn		10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Mause
So., 14.03.2021 <i>Lätare</i>	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Ebersohn			10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Krückeberg
Fr., 19.03.2021	19.00 Uhr – Marienkirche Motette in Marien: Orgelmusik (s. S. 18) Martin Lücker (Orgel), Pfrin. Mause			
So., 21.03.2021 <i>Judika</i>	10.30 Uhr – Johanneskirche »Du stellst meine Füße auf weiten Raum ...« Gottesdienst zum Hun- gertuch (s. S. 2) Pfrin. Kautz		9.30 Uhr Gottesdienst Präd. Schacht	
So., 28.03.2021 <i>Palmsonntag</i>	9.30 Uhr – Christuskirche »Du stellst meine Füße auf weiten Raum ...« Gottesdienst zum Hun- gertuch (s. S. 2) Pfrin. Kautz			10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Rühl
Do., 01.04.2021 <i>Gründonnerstag</i>	18.00 Uhr Gottesdienst mit Fußwaschung Pfrin. Schröder	20.00 Uhr »Nacht der verlöschenden Lichter« Pfrin. Kautz	20.00 Uhr Agapemahl Abendmahlsfeier mit Essen Pfr. Dr. Ebersohn	19.00 Uhr Tischabendmahl Pfrin. Mause
Fr., 02.04.2021 <i>Karfreitag</i>	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Kautz	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Axmann	15.00 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde Jesu Pfr. Dr. Ebersohn	10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Mause
Sa., 03.04.2021 <i>Karsamstag</i>	19.00 Uhr – Marienkirche Motette in Marien: »Der Weg zu Ostern« (s. S. 18) Christian Mause (Leitung und Cembalo) u. v. a.			
So., 04.04.2021 <i>Ostersonntag</i>	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Schröder	10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Kautz	9.30 Uhr Gottesdienst Präd. Schacht	

	 Christuskirche	 Johanneskirche	 Kreuzkirche	 Marienkirche
Mo., 05.04.2021 <i>Ostermontag</i>	9.30 Uhr Gottesdienst Präd. Schwender		10.30 Uhr Osterspazier- gang (s. S. 19) Pfrin. Schröder, Pfr. Axmann	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Rabenau
So., 11.04.2021 <i>Quasimodo- geniti</i>		10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Kautz		10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Ebersohn
So., 18.04.2021 <i>Misericordias Domini</i>	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Kautz			10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Wittenberg
So., 25.04.2021 <i>Jubilate</i>	18.00 Uhr – online Tankstelle am Abend digital (s. S. 20) Pfr. Axmann u. v. a. m.			10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Schröder
So., 02.05.2021 <i>Kantate</i>	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Axmann			10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Mause
Sa., 08.05.2021 <i>Rogate</i>	18.00 Uhr – Christuskirche Lichterkirche – Gottesdienst für Trauernde und Suchende Pfrin. Kautz, Pfrin. Kemmler u. a.		19.00 Uhr – Marienkirche Motette in Marien: »Liebe – Trauer – Freude« Frauenchor »DaChor Ladies Ensem- ble«, Werner Utmelleki (Leitung)	
So., 09.05.2021 <i>Rogate</i>		10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Schröder		
Do., 13.05.2021 <i>Christi Himmelfahrt</i>	10.30 Uhr – Friedenskirche, Philippsruher Allee »Schaut hin« Zentraler Himmelfahrtsgottesdienst (s. S. 21) Pfr. Axmann, Pfr. Dr. Rabenau u. a.			
So., 16.05.2021 <i>Exaudi</i>			9.30 Uhr Gottesdienst N. N.	10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Schröder
So., 23.05.2021 <i>Pfingstsonntag</i>	9.30 Uhr Abendmahls- gottesdienst Pfr. Axmann	10.30 Uhr Abendmahls- gottesdienst Pfrin. Kautz		
Mo., 24.05.2021 <i>Pfingstmontag</i>		10.30 Uhr – Marienkirche Gottesdienst mit Gästen aus Madikwe/Südafrika N. N.		

	 Christuskirche	 Johanneskirche	 Kreuzkirche	 Marienkirche
So., 30.05.2021 <i>Trinitatis</i>		18.00 Uhr – Kreuzkirche Tankstelle am Abend – Thema noch offen <i>Pfr. Axmann und Team</i>		10.30 Uhr Gottesdienst <i>N. N.</i>
So., 06.06.2021 <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	9.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfrin. Kautz</i>			10.30 Uhr Gottesdienst <i>N. N.</i>

Wichtiger Hinweis!

Es wird Sie nicht überraschen: Wir wissen nicht, ob wir diese Gottesdienste so oder überhaupt feiern können und dürfen. Wir hoffen es natürlich. Sollte sich die Lage aber so entwickeln, dass wir auf Gottesdienste verzichten oder sie ändern müssen, werden wir Alternativen anbieten. Bitte informieren Sie sich daher kurzfristig. Aktuelle Informationen finden Sie immer auf unserer Homepage.



Passionspunkte 2021

In diesem Jahr nur als persönliches Gedenken

»Passionspunkte« hätten wir gewiss auch in diesem Jahr zu bedenken. Neben der Pandemie und den Verwundungen, die sie ausgelöst hat, ist es vor allem der 19. Februar 2020, der eine tiefe Wunde in der Stadt hinterlassen hat.

Wir haben lange überlegt, ob und wie wir in diesem Jahr Passionspunkte begehen können, aber sie leben von der Begnung ganz verschiedener Menschen an ganz verschiedenen Orten. Und genau das verbieten uns die derzeit nötigen und angeordneten Hygienemaßnahmen.

Aber es ist ja eine Möglichkeit, in seinem Herzen an die wunden Punkte des vergangenen Jahres zu denken und das, wie so vieles in diesen Zeiten, für sich selbst, in den eigenen vier Wänden zu tun. Das ist nicht dasselbe, aber immerhin besser als gar nichts.

Aber 2022 wird gewiss anders ... und besser. *Michael Ebersohn*



Informationen zu den Gottesdiensten in Kliniken und Altenheimen in der Corona-Krise

Klinikum Hanau, Leimenstraße 20

Die Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen werden aus der Kapelle des Klinikums über den Klinik-Informations-Kanal (Programmplatz 1) auf die Patientenzimmer übertragen. Ebenso übertragen werden jeden Freitag um 12.00 Uhr die Mittagsgebete für Menschen in Krise, Krankheit und Not, die in den Zimmern mitgebetet werden können.

Darüber hinaus möchten die Seelsorgerinnen und Seelsorger, dass sich Menschen auch außerhalb des Klinikums mit in das Gebet einbezogen wissen und auf ihre Weise vor Gott bringen, wer und was ihnen am Herzen liegt. So gibt es als Besonderheit jeweils am ersten Freitag im Monat, dass das Mittagsgebet im Rahmen der Reihe »Hanau betet für Kranke« ausgestaltet und zusammen mit der City-pastoral Hanau durchgeführt wird.

Gebetsanliegen können bis tags zuvor bei der Klinikseelsorge genannt werden – Mail: klinikseelsorge_ev@klinikum-hanau.de, Tel. (06181) 296-8270. Diese werden in anonymisierter Form vorgetragen.

Die Kapelle ist während der Gottesdienste und Gebetszeiten nicht öffentlich zugänglich, ansonsten aber geöffnet.

St. Vinzenz-Krankenhaus, Am Frankfurter Tor 25

Die Gottesdienste, die jeden 2. und 4. Sonntag des jeweiligen Monats um 10.00 Uhr in der Kapelle gefeiert werden, können nur von den Patientinnen und Patienten besucht werden. Die Gottesdienste werden zudem über einem dafür eingerichteten Kanal aus der Kapelle in die einzelnen Patientenzimmer übertragen.

Vereinte Martin Luther + Althanauer Hospital-Stiftung

In den Hanauer Häusern der Vereinten Martin Luther+Althanauer Hospitalstiftung – Martin Luther Anlage 8, Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard, St. Elisabeth, Haus am Brunnen und Wohnanlage auf der Aue – finden zweimal im Monat Gottesdienste auf den Wohnbereichen statt, die aber momentan leider nicht öffentlich sind.

Wohnstift Hanau, Lortzingstraße 5

Es können keine Gottesdienste in der Kapelle mit den Bewohnerinnen und Bewohner, den Angehörigen, dem Besuchsdienstkreis und den Betreuungsfachkräften gefeiert werden. Die Gottesdienste werden während der Woche auf den jeweiligen Wohnküchen der einzelnen Wohnbereiche des Wohnstiftes gefeiert und werden jeweils nur für die Bewohnerinnen und Bewohner angeboten.

Veranstaltungen und Termine der Stadtkirchengemeinde Hanau

Freitag (!), 19. März 2021, 19.00 Uhr

Motette in Marien: Orgelmusik

zum Andenken an die Bombardierung Hanaus

Marienkirche, Am Goldschmiedehaus, 63450 Hanau

Prof. Martin Lücker spielt auf der Grenzling-Orgel Werke von Bach, Liszt, Gerhardt und Schnaus; Texte aus der Bibel und von Zeitzeugen werden von Pfarrerin Heike Mause vorgetragen, zusätzlich gibt es historische Bilder aus dem zerstörten Hanau. Falls diese Motette aufgrund der Corona-Pandemie nicht in der Kirche stattfinden kann, soll es eine Aufzeichnung per Video im Internet geben.

Martin Lücker (Grenzling-Orgel), Pfarrerin Heike Mause (Texte)

Samstag, 3. April 2021, 19.00 Uhr, Karsamstag

Motette in Marien: »Der Weg zu Ostern«

Heinrich Schütz: »Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach dem Evangelisten St. Johannes« SWV 481

Marienkirche, Am Goldschmiedehaus, 63450 Hanau

Gret Fink (Sopran), Ronja Tobben (Sopran), Regina Heger (Alt), Frank Hagelstange (Tenor, Evangelist), Phillipp Botte (Bass), Rudi Fink (Bass), Christian Mause (Leitung und Cembalo)

Sonntag, 4. April 2021, Ostersonntag

Kevin, Kerstin und Stefan sind Ostern auf der Spur

Online-Video

Durch Corona ist es uns leider in diesem Jahr nicht möglich, am Ostermontag mit den Familien und den Kleinen zusammen Gottesdienst zu feiern und anschließend noch zum gemeinsamen Osterfrühstück zusammen zu sein. Deshalb haben wir uns vom Team des Krabbel- und Kleinkindergottesdienstes überlegt, noch einmal Kerstin, Stefan und Kevin, den kleinen frechen neunmalklugen Gottesdienstraben, auf große Entdeckertour zu schicken. Ihre Mission lautet diesmal herauszufinden, was wir an Ostern eigentlich feiern.

Falls ihr schon immer wissen wolltet, warum ausgerechnet ein Hase an Ostern bunte Eier bringt oder warum ein Kuchen in Lammform bei keinem Osterfrühstück fehlen darf, seid ihr bei unserem Mitmach-Video genau richtig.

Neben Kevin, tollen Liedern und einer spannenden Geschichte erwartet die

Kinder auch noch eine ganz besondere Osterüberraschung.

Unser Video ist ab dem Ostersonntag auf der Homepage der Stadtkirchengemeinde abrufbar.

Sonntag, 4. April 2021, Ostersonntag, nachmittags

Theaterspaziergang am Ostersonntag

Uhrzeit und Näheres auf unserer Homepage

Kreuzkirche, Karl-Marx-Straße 43, 63452 Hanau

Zu einem ca. 90-minütigen Osterspaziergang mit mit szenischen Erlebnisberichten historischer Personen des Ostergeschehens laden wir am Ostersonntag-Nachmittag ein. Start und Zielpunkt des ganz besonderen Ostererlebnisses ist die Kreuzkirche.

Vieles bei der Organisation und Umsetzung der Theaterszenen hängt von der weiteren Pandemieentwicklung und den aktuellen Corona-Regelungen ab, so dass wir voraussichtlich ab der zweiten Märzwoche über die Homepage unserer Gemeinde und Aushänge in den Schaukästen ausführlich informieren werden.

Pfarrer Stefan Axmann und Theater-Ensemble »Stage of Faith«

Montag, 5. April 2021, 10.30 Uhr, Ostermontag

Actionbound »Osterspaziergang«

Multimedialer »Schnitzeljagd«-Gottesdienst in der Osterzeit für Familien mit Kindern

Kreuzkirche, Karl-Marx-Straße 43, 63452 Hanau (Treffpunkt, wenn möglich)

Kennen Sie die App »Actionbound« schon?

Nein? Aber bestimmt wissen Sie, was eine Schnitzeljagd ist. Stellen Sie sich eine Schnitzeljagd vor,

die von Ihrem Handy gesteuert wird. Sie laufen an Ihrer Haustür los, suchen sich

einen schönen Weg in der Natur, werden von der App auf dem Weg begleitet und

eingeladen, an verschiedenen, selbst gewählten Stationen anzuhalten. Dort können

Sie gemeinsam die Ostergeschichte hören, beten, singen, Quizfragen zu Ostern

beantworten, ein Picknick machen, gemeinsam ein Kreuz aus Stöcken legen

und vieles mehr. Es ist ein Weg durch die Ostergeschichte für die ganze Familie.



und vieles mehr. Es ist ein Weg durch die Ostergeschichte für die ganze Familie.

Diesen Osterspaziergang können Sie als Familie für sich machen – oder, wenn die Corona es zulässt, mit anderen Familien zusammen. Planen Sie

insgesamt etwa zwei Stunden ein. Sie können dies

aber individuell steuern, da Sie selbst bestimmen,



welchen Weg Sie gehen und wie lange Sie sich für die Stationen Zeit nehmen.

Wenn es unter Coronabedingungen möglich ist, wird es ein Treffen vor der Kreuzkirche geben, um gemeinsam einen Weg zu laufen. Sie können kurz vor Ostern auf unserer Homepage erfahren, ob ein gemeinsamer Weg stattfinden kann.

Wie es funktioniert: Wer mitspielen will, lädt sich die kostenlose App »Actionbound« auf sein Handy. Außerdem wird ein QR-Code benötigt, den wir für die, die mitmachen wollen, ab dem 8. März im Gemeindebüro hinterlegen (bitte E-Mail an: hanau.stadtkirchengemeinde@ekkw.de). Mit Hilfe des QR-Codes können Sie die Inhalte des Actionbound auf Ihr Handy laden, sodass sie unterwegs verfügbar sind. Außerdem erhalten Sie im Gemeindebüro auch noch einmal eine schriftliche Anleitung, wie es geht und was Sie auf den Osterweg mitnehmen sollten. Freigeschaltet und spielbereit ist der Actionbound ab Ostersonntag, 4. April.

Lust bekommen? Dann melden Sie sich gerne bei uns!
Pfarrerin Kerstin Schröder und Pfarrer Stefan Axmann

Sonntag, 25. April 2021, 18.00 Uhr

Tankstelle am Abend digital:

»Fakten, Facebook, Fakes und Verschwörungstheorien – Was kann ich überhaupt noch glauben?«

Gottesdienst zum Auftanken, Luft holen, Gas geben ...

Online über www.zoom.us

Die Welt scheint aus den Fugen geraten. Ein amerikanischer Präsident, der sich weigert abzutreten und per Twitter aufhetzt, die Bestätigung seines Nachfolgers zu verhindern. Fanatische Coronaleugner und Impfgegner auf Facebook und Instagram, die alles als große Verschwörung von Bill Gates ansehen, um uns mit der Impfung einen Chip zu implantieren. Und mitten im Zentrum dieser und ähnlicher neuer Bewegungen immer wieder eine große Anzahl meist fundamentalistischer oder evangelikaler Christen, nicht nur in den USA, sondern auch hierzulande.

Als Gast für unsere Zoom-Tankstelle konnten wir mit Pfarrer Lutz Neumeier einen interessanten und kompetenten Gesprächspartner gewinnen. Er ist der erste Social-Media Pfarrer der EKHN. Er wird sich mit Pfarrer Stefan Axmann im Predigt-talk über Chancen und Gefahren der schönen neuen Medienwelt unterhalten.

Eine digitale Tankstelle über neuzeitliche und biblische Verschwörungstheorien, Filterblasen und die Methode hinter den Fake-News.

Pfarrer Stefan Axmann, Gottesdienst-Team und Gemeindeband CrissCross

Dem Zoom-Gottesdienst beitreten

<https://zoom.us/j/94659296145?pwd=aXJyODNQcnJTbWlQdTJkV2V2WU5YQT09> – Meeting-ID: 946 5929 6145 – Kenncode: 250463452

Samstag, 8. Mai 2021, 18.00 Uhr

Lichterkirche – Gottesdienst für Trauernde und Suchende

Christuskirche, Akademiestraße, 63450 Hanau

Eingeladen sind alle, die bei Musik und Kerzenschein singen, hören und beten mögen – besonders die, die um einen Menschen trauern, deren Leben im Umbruch ist, die nach neuer Orientierung suchen.

Pfarrerin Beate Kemmler, Pfarrerin Katrin Kautz und andere

Samstag, 8. Mai 2021, 19.00 Uhr

Motette in Marien: »Liebe – Trauer – Freude«

Chormusik mit dem Frauenchor »DaChor Ladies Ensemble«

Marienkirche, Am Goldschmiedehaus, 63450 Hanau

»DaChor Ladies Ensemble«, Werner Utmelleki (Leitung)

Donnerstag, 13. Mai 2021, 10.30 Uhr, Christi Himmelfahrt

»Schaut hin«

Zentraler Himmelfahrtsgottesdienst der Evangelischen Kirche in Hanau

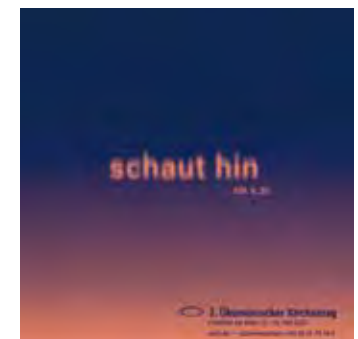
Friedenskirche Kesselstadt, Philippsruher Allee, 63454 Hanau

Manches kann man zurzeit gar nicht glauben, wenn man hinschaut. Wir leben in einer Welt, geprägt von Krisen und Ereignissen, die man sich vor wenigen Jahren noch gar nicht vorstellen konnte. Wie gehen wir damit als Christen um? Die Augen verschließen ist sicher keine Lösung. »Schaut hin« – Das Motto des ökumenischen Kirchentages ist ein Appell, an uns alle.

Schauen ist mehr als sehen. Schauen nimmt wahr und geht nicht vorbei. In unserem Gottesdienst wollen wir danach fragen: »Was übersehen wir? Wovor verschließen wir die Augen? Wo schauen wir weg?« »Und wo reicht ein einfaches Hinsehen nicht mehr, sondern es muss gehandelt werden?«

Die Rahmenbedingungen des Gottesdienstes müssen wir der aktuellen Pandemieentwicklung und den dann geltenden Regelungen ggf. auch kurzfristig anpassen, deshalb: Ob Open-Air oder in der Kirche, ob mit Posaunenchor oder Orgel, mit oder ohne Umtrunk, diesen vor, nach oder während des Gottesdienstes ... das entnehmen Sie bitte unseren Homepages, der lokalen Presse oder den Bekanntmachungen in den vorhergehenden Gottesdiensten.

Pfarrer Stefan Axmann, Pfarrer Dr. Merten Rabenau



schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

schaut hin – das Leitwort aus Markus 6,38 bleibt, der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral: So können wir trotz Corona-Pandemie sicher und gemeinsam diesen außergewöhnlichen Ökumenischen Kirchentag feiern. Wir freuen uns auf neue, spannende Erlebnisse und Formate, auf andere Eindrücke und auf die Begegnung im Netz und vor Ort – so, wie es die Pandemiesituation im Mai eben zulässt. So schaffen wir es, unter außergewöhnlichen Rahmenbedingungen wichtige inhaltliche Impulse für Kirche, Gesellschaft und Politik zu setzen.

Digital – aus Frankfurt am Main

Die „Heimatstadt“ des 3. Ökumenischen Kirchentages 2021 bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus übertragen wir Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm digital ins Land. Den spirituellen Auftakt bildet am 13. Mai 2021 um 10.00 Uhr der Fernsehgottesdienst zu Christi Himmelfahrt. Am Freitag folgt eine Festveranstaltung mit einem kulturellen Event im Anschluss.

Thematisch interessant wird es dann am Samstag, wenn zwischen 9.00 und 17.00 Uhr das digitale Programm von spannenden Orten in Frankfurt gestreamt wird. Hier laden wir Sie ein: zu Begegnung im Netz und zum aktiven Einbringen in Onlineveranstaltungen. Der Samstagabend gehört den konfessionellen Gottesdiensten, die ökumenisch sensibel bei Ihnen in der Gemeinde und online gefeiert werden können. Abgerundet wird der Tag wiederum mit einem liturgisch-kulturellen Event, bei dem Kunstschaffende aus der Region ganz besonders im Rampenlicht stehen werden.



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

oekt.de/newsletter

Adressen und Kontakte

Gemeindebüro in der Alten Johanneskirche (Cornelie Martiny-Lotz, Sandra Filsinger)
Mo. bis Fr. 9.00-12.00 h, Mo., Di., Do. 14.00-17.00 h | Johanneskirchplatz 1 | 63450 Hanau
Tel. (06181) 99 126-90 | Fax (06181) 99 126-99 | hanau.stadtkirchengemeinde@ekkw.de

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Stefan Axmann (Kreuzkirche – Lamboy – und City-Pastoral)
Karl-Marx-Straße 43a | 63452 Hanau | Tel. (06181) 1 28 81 | stefan.axmann@ekkw.de

Pfarrer Dr. Michael Ebersohn (Kreuzkirche – Lamboy)
Dr.-Herm.-Krause-Straße 44 | 63452 Hanau | Tel. (06181) 1 21 49 | michael.ebersohn@ekkw.de

Pfarrerin Katrin Kautz (Christuskirche – Hanau-Süd – und Johanneskirche – Nordwest)
Richard-Wagner-Straße 1 | 63452 Hanau | Tel. (06181) 65 09 18 | katrin.kautz@ekkw.de

Pfarrerin Heike Mause (Marienkirche – Innenstadt)
Rückertstraße 9 | 63452 Hanau | Tel. (06181) 8 13 14 | heike.mause@ekkw.de

Pfarrerin Kerstin Schröder (Christuskirche – Hanau-Süd)
Akademiestraße 7 | 63450 Hanau | Tel. (06181) 3 12 75 | kerstin.schroeder@ekkw.de

Kinder

Tageseinrichtung für Kinder Johanneskirche (Leiterin: Cornelia Hein)
Lortzingstraße 1 | 63452 Hanau | Tel. (06181) 8 16 87 | cornelia.hein-johanneskirche@ekkw.de

Kindertagesstätte Kreuzkirche (Leiterin: Karen Bullock)
Karl-Marx-Straße 43 | 63452 Hanau | Tel. (06181) 1 55 44 | kita.kreuzkirche-hanau@ekkw.de

Tageseinrichtung für Kinder Marienkirche (Leiterin: Christel Sippel)
Nussallee 22 | 63450 Hanau | Tel. (06181) 2 16 26 | kindertagesstaette.hanau-marienkirche@ekkw.de

Kinderhaus Regenbogen (Leiter: Stefan Layer)
Büdingen Straße 9 | 63452 Hanau | Tel. (06181) 84 04 83 | kinderhausregenbogen@t-online.de

Impressum

www.stadtkirchengemeinde-hanau.de

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate und ist kostenlos.

Herausgeber: Evangelische Stadtkirchengemeinde Hanau, Johanneskirchplatz 1, 63450 Hanau, Telefon (06181) 99 126-90, hanau.stadtkirchengemeinde@ekkw.de.

Bankverbindung: Kirchenkreisamt Hanau, Stichwort »Stadtkirchengemeinde Hanau« Sparkasse Hanau, IBAN: DE62 5065 0023 0000 0503 51 – BIC: HELADEF1HAN

Redaktion: Hanno Freyer, Stefanie Keilig, Markus Kircher, Michael Ebersohn (verantwortlich) – Anlaufstelle: Gemeindebüro, s. o. – Druck: Druckerei Rüger, 63526 Erlensee

Änderungen und Fehler vorbehalten. Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 4. Mai 2021

Bildnachweis: S. 1: pixabay.com – S. 3: Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR – S. 4: G. Jacob, Hanau – S. 5: pxhere.com – S. 6: St. Keilig, Hanau – S. 7: EJW – S. 8: Kirchenkreis Hanau – S. 9: pixabay.com – S. 16: medio.tv/Reinhild Kassing – S. 17: medio.tv/Susanne Göhlich – S. 19: commons.wikimedia.org; pixabay.com – S. 21, 22: oekt.de – S. 24: pixabay.com – sonst: Stadtkirchengemeinde Hanau



Es färbte sich die Wiese grün

Es färbte sich die Wiese grün
Ich sah's in allen Hecken blühn;
Sah täglich neue Kräuter
Den Himmel, mild und heiter
Ich wusste nicht, wie mir geschah
Und wie das wurde, was ich sah

Es quoll und trieb nun überall
Mit Leben, Farben, Duft und Schall
Ein Geist schien mir erwacht
Der dieses hat vollbracht
Ich wusste nicht, wie mir geschah
Und wie das wurde, was ich sah

Vielleicht beginnt ein neues Reich
Der lock're Staub wird zum Gesträuch
Und Mensch, und Tier und Baum –
Erleben ihren Traum
Ich wusste nicht, wie mir geschah
Und wie das wurde, was ich sah

Ich stand im hellen Sonnenschein
Das ist der Frühling, fiel mir ein
Ich sah, daß jetzt auf Erden
Die Menschen glücklich werden
Da wusste ich wie mir geschah
Und wie das wurde, was ich sah

Novalis (1772-1801)